



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

87 (29.3.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47692)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Zeitungsmisstrauung:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Roth,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 87. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 29. März 1891.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

Ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Erägerinnen und Agenturen abonniert

nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Tragegebühr).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2388

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.45 am Postschalter abgeholt,

M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2389.

* O stern!

Im Wechsel der Zeiten ist wieder das Osterfest angebrochen; zwar sind vom Eise befreit Strom und Bäche, doch des Frühlings holden, belebenden Blick, von dem der Altmeister deutscher Dichtung so herrlich zu sagen und zu singen weiß, vermissen wir noch schmerzlich. Das Erwachen der Natur, das mit dem Osterfeste verbunden ist, ist noch nicht eingetreten, kalt und stürmisch waren die dem diesjährigen Auferstehungsfest vorangegangenen Tage; selten durchbricht ein Sonnenstrahl das dunkle Gewölke, das Blau des Firmaments, das dem Osterfeste leuchten soll, ist jetzt noch bedeckt von Trübnis — nichts deutet heute darauf, daß wir das Fest der Wiedergeburt der Erde aus den harten Banden des Winters feiern. Und doch muß es endlich Frühling werden!

Auch der Lauf der Dinge in der Politik deutet noch nicht den Auferstehungsmorgen an; aus dem Osten bringt die Kunde herüber, daß Rußlands Heereschaaren sich wieder in Bewegung setzen, um an den österreichischen Grenzen sich zu sammeln und in dem benachbarten Westen wölft sich als Gegenstück zu den russischen Angriff-

plänen der innige Anschluß Frankreichs an Rußland, der in der Verleihung des höchsten russischen Ordens an den Präsidenten Carnot den bezeichnenden Ausdruck findet. Stark an Kraft, gefestigt in sich, kann Deutschland diesem Schauspiel getrost zusehen, Niemandes Feind verteidigt es sein gutes Recht, dessen Sicherung es sich auch nicht durch die neueste russisch-französische Osterüberrumpfung verkümmern läßt. Zwar läßt die Osterstimmung im Reiche selbst gar manches zu wünschen übrig; es ist nicht Alles so, wie es sein sollte. Der Unfriede der Politik wüthet in den Reihen der eigenen Söhne des gemeinsamen Vaterlandes, ein kleinlicher Geist schlägt Viele mit Blindheit. Des Volkes schönste Tugenden, die Dankbarkeit, gilt, so scheint es, fast nichts mehr und ble sie hegen, werden verdächtigt, verunglimpft! Wächte doch endlich ein Auferstehungsmorgen tagen, der diesem nächtlichen Spuck ein Ende bereitet! . . .

Vom Reiche wendet sich der Blick auf unser schönes Land und mit dem Osterfest erwacht zu neuem Leben die Erinnerung an jene Osterzeit des Jahres 1860, da es anfang zu tagen, da es hell wurde in den weiten Gauen Badens und die Gewalt der finsternen Mächte, welche das freie Geistesleben unseres Volkes in Banden schlagen wollten, durch des glänzenden Tages Sonnenlicht gebrochen wurde. Kaum dreißig Jahre später erheben sie wieder ihr Haupt und suchen wieder zu gewinnen, was sie einst verloren; doch noch lebt der freie Sinn des Volkes, noch waltet der weise Geist, der am 7. April 1860 die Zungen von Tausenden und Abertausenden löste, zu ihm, dem erhabenen Kenner der Geschichte unseres Heimatlandes erhebt das Volk heute seine Blicke, von ihm erhofft es, daß der helle Auferstehungsmorgen, welcher vor 30 Jahren über unser Baden aufging, nicht erbleichen werde vor der Nacht der Schranken der alten Wiberfacher der Freiheit! So begrüßt denn das badische Volk das diesjährige Osterfest mit erhebenden Gedanken und mit den stolzen Erinnerungen an vergangene Zeiten vermählt sich die Hoffnung auf die kommenden! Das Volksbewußtsein, das vor 30 Jahren die Bande gesprengt hat, wird heute nimmermehr sich die alten Fesseln anlegen lassen.

* Ueber die Sendung des Prinzen Napoleon nach Italien

Im August des Jahres 1870, die bekanntlich den Zweck hatte, die Regierung Viktor Emanuel's zu veranlassen, Napoleon III. im Kampfe gegen Deutschland mit Truppenmacht zu unterstützen, finden wir eine beglaubigte Darstellung in dem Werke des verstorbenen französischen Diplomaten Rothan „L'Allemagne et l'Italie, 1870—1871“. Rothan schreibt darüber: „Am 24. August führte ein Sonderzug den Prinzen nach Florenz; es war am Tage nach der Einschlebung von Reg. Er erschien wie die Verkörperung der Niederlage. Seine Ankunft erregte allgemeine Bestürzung; seine Ankunft wurde als fesssam, ungelegentlich und bloßstellend empfunden. Er kam zu ungelegener Stunde, um seinen Schwiegervater an eine Ehrenschild zu erinnern, denn Italien kammerte sich damals wenig um die Vergangenheit; es diskontierte die Zukunft und wandte sich von Frankreich ab, um seine Blicke auf Rom zu richten. Während das französische Kaiserreich in Trümmer zusammenfiel, wollte es sein eigenes Werk krönen. Das war das Endergebnis der abenteuerlichen Politik der Nationalitäten und des revolutionären Cäsarismus, deren begeisterter Apostel der Prinz Napoleon gewesen war. Welche Lehre für ihn! Was für ein Gegenstand der Tränen und der Erbitterung!

Der Prinz hatte nur mündliche Instruktionen, indem der Kaiser sich darauf beschränkt hatte, ihm einen von seiner eigenen Hand unterzeichneten und vom Marschall Mac Mahon gegengezeichneten Paß mit auf den Weg zu geben. Der Paß bescheinigte, daß der Prinz Jerome Napoleon im Dienste des Kaisers in außerordentlicher Mission nach Florenz gesandt sei. Ohne Zweifel widerstrebte es der großmächtigen Natur Napo-

leons III., Viktor Emanuel dadurch in Verlegenheit zu setzen, daß er ihm seine Ansprüche auf seine Unterstützung direkt ins Gedächtnis rief. Vielleicht war er auch davon überzeugt, daß man auf seinen Hilferuf nicht hören werde. — Die Sendung des Prinzen war in ihrem Zweck weder klar noch scharf begrenzt. Er kam, um sich über die Stimmung der Italiener Rechenschaft abzulegen; er hoffte, die Haltung der Regierung des Königs zu mobilisieren, aber er hatte Alles zu fordern und nichts anzubieten. Indem er mit den maßgebenden Ministern Unterhandlungen pflog, rief er ihnen die Vergangenheit in die Erinnerung zurück und malte ihnen die Gefahren der Zukunft vor Augen. Aufgefordert, seine Forderungen zu begründen, begab er sich auf das Feld strategischer Erwägungen, um dem Kriegsminister klar zu machen, daß ein Armeekorps ohne Gefahr und ohne auf Widerstand zu stoßen Frankreich retten könne, indem es mit München als Ziel unversehens in Deutschland einfallen würde.

Es hieß jedoch schlecht die Italiener kennen, um zu glauben, daß sie die Beute für den Schatten loslassen und sich in unserer Gefolgschaft blind in ein gefährliches Abenteuer stürzen würden, um uns aus der Verlegenheit zu ziehen. Der Prinz hatte es vernachlässigt, sich die Lehren Mazarin's und des Testaments Richelieu's zu eigen zu machen, aber wie war es möglich, daß er nicht über Richelieu nachgedacht und den Plan des Grafen Savour erfaßt und den Ehrgeiz Victor Emanuel's in seiner ganzen Ausdehnung erkannt hätte? Die Minister erhoben ihre Stimmen, um die Wette gegen einen so tollkühnen Plan; ihr Heer sei nicht bereit, und wozu würde es dienen, eine Handvoll Soldaten ohne Vortheil für irgend Jemand und zum größten Schaden des diplomatischen Einflusses, den die Regierung des Königs so nützlich zu Gunsten Frankreichs bei den Vorbesprechungen des Friedens ausüben könnte, zu opfern? Wie könnte man auch auf München losmarschieren, ohne österreichisches Gebiet zu berühren und ohne sich, bevor man einen solchen Kriegszug unternähme, der Mitwirkung des Cabinets von Wien versichert zu haben?

Die Rathgeber des Königs wiederholten dem Prinzen, was sie seit unseren ersten Niederlagen unserem Gesandten zu erwidern nicht aufgehört hatten. „Wenn einer unserer Freunde sich aus dem Fenster stürzt, ohne uns vorher davon zu benachrichtigen“, sagte Visconti Venosta, „so ist das kein Grund für uns, ihm nachzusppringen und uns den Hals zu brechen, ohne Aussicht zu haben, ihn zu retten.“ Das war das Lieblingsargument, das dieser Staatsmann der französischen Diplomatie entgegenhielt, wenn sie allzu drängend wurde. — Dem Prinzen fiel es nicht leicht, sich abweisen zu lassen. Die italienischen Minister hatten ihn nicht an einen so trockenen und unbeugsamen Widerstand gewöhnt. Er hat seinen Schwiegervater, einzuschreiten, und bestand darauf, daß man sich an Oesterreich wende, um es zu veranlassen, sich einer gemeinschaftlichen Aktion anzuschließen. Der König band sich in einer erregten Gemüthsstimmung; er konnte sich nur mit Mühe über seine Pläne äußern und es war ihm peinlich, über das Schicksal Frankreichs in Klagen auszubreden. Er gab jedoch trotzdem einen Beweis seines guten Willens, indem er an den Kaiser Franz Joseph schrieb, aber nachdem er diese Pflicht erfüllt hatte, reiste er plötzlich ab, um irgendwo zu jagen, und überließ seinen Schwiegersohn im Palast Russi seinen Betrachtungen.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. März 1891.

* Die Bismarckfeier am nächsten Montag wird sich zu einer sehr würdigen Begrüßung des Geburtsfestes des ersten deutschen Reichskanzlers gestalten. Von allen Seiten, aus allen Kreisen der Gesellschaft macht sich die lebhafteste Anteilnahme geltend und es ist zu hoffen, daß der Besuch ein sehr reger sein wird. Für die Damen, welche am Feste Theil nehmen wollen, bleiben die Gallerien bis 8 Uhr reservirt.

* Der April, der diesmal dem Osterfest in drängender Nähe rückt, ist gerade nicht gut angegrübet unter den Menschen. Die Leute schelten den April einen unbräunlichen Monat, aber wenn man nur mit rechten Blicken die Dinge betrachtet, so muß man sich sagen, daß das gerade das Beste an ihm ist. Es ist gerade so wie im Theater, immer gibt es da etwas Neues zu sehen. Ist es nicht herrlich im April wenn die Sonne durch den Regen lacht, daß es von den grünbelaubten Bäumen blüht wie Perlen und Edelstein und am Abend hoch über dem Sommergrau des abgehenden Sommers der leuchtende Regenbogen steht aber wenn der Sturm hereinbrust durch den knospenden Wald und dann plötzlich dennoch ein Sonnenstrahl hervorbricht aus dem finstern Gewölke und in der Ferne ein leuchtendes Sommergrün über uns

Glimmernde Wasserfläche hervorhebt, eine seltsame Verbrünnung. Ja, der April ist ein tüchtiger Theaterdirector, er verleiht sich auf das Durcheinander. Lachen und Weinen ist nicht schwer, aber mit dem einen Auge lachen und mit dem andern weinen zugleich, das ist eine Kunst, zu welcher es nur wenige Schauspieler gebracht haben, keiner aber soweit wie der April. Aber in der Natur kann doch der April recht tüchtig Schaden anrichten und bei Landweiden und Gärtnern ist er eben so verheerend, wie bei den Waldweiden und in den Sommerfruchtorten, und deshalb sieht man ihm mit Recht mit einigem Bangen entgegen, und wenn zum 1. April die Sonne fröhlich lächelt, so sagt man sich unwillkürlich: In das Ernst, soll das so bleiben, oder will uns der Wettergott in den April schenken?

Zur Hebung der Geflügelzucht. Den Freunden der Geflügelhaltung können wir die Mittheilung machen, daß dieser Tage ein allgemeiner deutscher Geflügelzuchtertag, der erste in seiner Art, zur Ausrichtung kommt, zu der alle Geflügelzuchtervereine Deutschlands Einladung erhalten. Auf Antrag des Herrn Dr. Heß, des Direktors am Zoologischen Garten zu Berlin, wurde auf der letzten Woche zu Leipzig abgehaltenen Generalversammlung des Clubs deutscher und österröcherischer Geflügelzüchter die Einberufung des Geflügelzuchtertages auf Pfingsten nach Berlin beschlossen. Die Einladung wird von dem Verein "Civitas" Berlin gemeinschaftlich mit dem Club und den Vereinen in Hannover und Leipzig ausgehen. Es handelt sich darum, die im Reiche zerstreuten Vereine in gegenseitigen Anschluß zu bringen und durch gemeinsame Thätigkeit die vorerwähnten Ziele, ebensowohl hinsichtlich der Förderung der Rassenzucht, wie der Hebung der wirtschaftlichen Geflügelzucht, besser zu erreichen.

Wiedereinführung der Schifferprüfung. Die Anregung der Dinsburger Handelskammer zur Wiedereinführung der Schifferprüfung auf dem Rheine findet Hohen. Die Regierung zu Düsseldorf hat eine Eingabe der genannten Handelskammer dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz mit der Bitte überreicht, sie von den bei der Rheinrom-Bauverwaltung seit einigen Jahren über den Gegenstand schwelenden Verhandlungen zu unterrichten. Daraufhin hat auf Veranlassung des Oberpräsidenten zu Coblenz Ende Februar eine Deputation stattgefunden, in der, wie der Bericht über die letzte Handelskammer-Sitzung in Köln sagt, eine Beschäftigung der Prüfungs-Bestimmungen für das Schiffswesen für notwendig erklärt wurde. In den Schiffer- und Rheidreherkreisen soll man mit der Beschaffung der Rheinischer Prüfung in Folge der Gewerbesordnung nicht einverstanden sein. Nicht am wenigsten Interesse an der Wiedereinführung haben die Versicherungs-Vereinigungen.

Mitbewährte Pflanzen für den Stummengarten. Das Neue ist nicht immer das Schönste, darauf muß von Zeit zu Zeit der Blumenliebhaber, welcher von allen Seiten Kataloge mit Anpreisungen von den prächtigsten Kreuzungen erhält, aufmerksam gemacht werden. Ein Beweis für die Wahrheit dieses Satzes liegt in der Erscheinung der kurzen Beliebttheit, welcher so viele dieser Neuschöpfungen sich nur zu erfreuen haben, während die alten bewährten Blumen und Varietäten immer wieder das Feld gewinnen. Zu diesen letzteren zählen wir besonders nachherbeide, welche wir unsern Gartenliebhabern zum Anden in ihrem Hausgärtchen empfehlen möchten: Die Sternblume oder Aster in ihren verschiedenen Varietäten (besonders die Alpen-, großblumige, fibrische, chinesishe u. s. w.) — Erythron (Sommer- und Herbst-) gefüllt und ungefüllt, Goldblau u. s. w. — Balsaminen. — Rittersporn. — Löwenmaul. — Schwefelgelb (Calliopsis). — Dahnenblau. — Winden. — Wohlriechende Erbsen und Wicken. — Nelken. — Petunien. — Sommerflocke. — Gefüllter Gartenmohn. — Kränze (Tropaeolum). — Verbrenen. — Stiefmütterchen. — Hyacinthen. — Bergfarn. — Portulak. — Glockenblumen (Campanula) u. s. w.

Die Brieftaubenzüchter belagern sich allerorten bitter über die Verluste von Brieftauben, welche sie neuerdings wieder häufig durch die Raubvögel erleiden. Der Verband der deutschen Brieftaubenzüchter hat daher 500 Mark ausgesetzt, welche Brieftaubenzüchter u. s. w. zu Weihnachten für das Abkriegen von Raubvögeln als Prämie bewilligt werden. Zu diesem Zweck sind die Fänge des geschlossenen Raubjagds durch einen Brieftaubenzüchter oder auch direct an den Geschäftsführer des Verbandes einzuliefern.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Gestern Abend sollten in einer Wirtschaft der Unterstadt mehrere Schiffer verhaftet werden. Dieselben setzten sich jedoch zur Wehre und wurde hierbei ein Schupmann gegen die Wank gebracht. Die Schupmannschaft erhielt jedoch alsbald Unterstützung und konnten die Durschen sodann festgenommen werden.

Aus dem Großherzogthum.

Som Odenwald, 27. März. Der großen Kindervergrößerung von Dirichthorn, welche am 9. d. Mts. stattfand, folgte am 16. d. Mts. diejenige von Heidelberg, bei welcher die Kinder der badiischen Redaction zum Verkauf kamen. Auffallend war es zu sehen, wie flau und zurückhaltend die Tendenz zu Tage trat. So lebhaft sich das Geschäft in Dirichthorn abwickelte, so verhältlich und zurückhaltend gingen hier die Käufer diesmal zu Werke. Der Durchschnittspreis von jungen Rinde bis einschließl. 30 Jahr, stieg sich auf 5 R. 25 Bz., während die älteren Bestände über 30 Jahr zu 11 R. verkauft werden mußten. Den höchsten Preis erzielte das Großh. Domänencafé in den Abtheilungen bei Heiligkreuzsteinach bis zu 6 R. 25 Bz.

Wetzlar, 27. März. Die hiesige nationale liberale Partei wird den Geburtsfest des Fürsten Bismarck in festlicher Weise und zwar durch einen allgemeinen in der Turnhalle stattfindenden Festkommers begehen.

Offenburg, 27. März. Der hiesige liberale Verein hat beschlossen, zur Feier des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck am Dienstag den 31. d. eine gefällige Vereinigung abzuhalten.

Sveiburg, 27. März. Von dem Erbgroßherzog Friedrich ist nachstehendes Telegramm an den Oberbürgermeister gelangt: Karlsruhe, 26. März 1891. Die mit meiner Ernennung zum Ober des 5. badiischen Infanterie-Regiments Nr. 113 vom Stadtrath Namens der Stadt Freiburg ausgesprochenen warmen Glückwünsche haben mich sehr erfreut. Die freundliche Besinnung, die anlässlich dieser durch Seine Majestät den Kaiser mit geworden, überaus ehrenvolle Auszeichnung erneut so herzlich zum Ausdruck gekommen, sind mir ein werthvoller Beweis der hohen Theilnahme, welche die Stadt mir widmet. Auch ich schätze mich glücklich, durch meine Ernennung ein neues Band entstehen zu lassen, das mich an die mir lieb gewordene Stadt knüpft. Friedrich, Erbgroßherzog.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Sveier, 27. März. Unsere Datenfrage scheint nunmehr in die richtige Bewegung zu kommen. Veranlaßt durch ein Blatt hat das l. Bezirksamt vom Bezirksprelimum ein Gutachten eingefordert, in welchem letzteres die Uebernahme und den weiteren Ausbau des Rheinbades durch den Staat als unerlässlich bezeichnet, die Errichtung einer Güterexpedition am Oberrhein und die Frachtfreie Güterbeförderung an den Hauptbahnhöfen verlangt.

Wiesbaden, 26. März. In einer der letztvergangenen Nächte verbrannte ein Mann — Johannes Nagel — von hier in einer Röhrenfabrik. Derselbe wollte wahrscheinlich darin überarbeiten, während sich Feuer an und fiel in das feine Rohr war überaus beirren, es kann deshalb nur ein Unfall vorgelegen.

Rheingebirg, 20. März. Großer Sommer berechtigt hier in der Familie des Kaisers B. B. König von hier. Der genannte Kaiser hat in Verlaufe eines Vierteljahres 5 Kinder im Alter von 1 Monat, 1, 4, 5 und 6 Jahren. Sämmtliche litten an Dalsbräune. Der Würgengel hat nun sämmtliche Kinder aus dieser Ehe weggerafft.

Wetzlar, 27. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 20 Jahre alten Tauger Heinrich Picking von Kaiserlautern wegen Straßenraubstrichs zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren 4 Monaten. Am Vogelwippe kam die 17 Jahre alte Amalie W. von Weilerbach, welche nach Entlaufen in der Stadt ein Badet und ein Aechchen tragend auf dem Heimwege begriffen war, an ihm vorüber. Der Angeklagte vernahmte Geld bei ihr und entlockte sich sofort, ihr dasselbe abzunehmen, weshalb er ihr nachtraufte. Sein Vorhaben konnte er erst ausführen, als 2 Nebel, welche vor ihnen hergingen, aus dem Gesichtsfeld verschwand waren. Alsdann führte er mit dem Rufe „das Geld heraus“ auf das Mädchen los, welches heftig erwiderte ihm jedoch kräftige Gegenwehr leistete. Als sie erklärte, sie habe kein Geld und um Hilfe schrie, zog er ihr das Kopftuch über den Mund und als sie es wieder wegriff, verlegte er ihr einen heftigen Schlag auf Mund und Nase, so daß aus beiden Blut floss. Nun verfuhr er sie niederzuknien und ihr mit Gewalt Geld wegzunehmen; sie stieß jedoch mit den Fingern so heftig auf ihn los und wehrte sich in so energischer Weise, daß er einfiel, daß er sie nicht überwinden könne und daß er von ihr abließe, zumal er befürchtete, daß durch das Schreien Leute herbeigelockt würden.

Wetzlar, 27. März. Der dieser Tage so plötzlich verstorbenen Gewerbesprecher G. fand seinen Tod durch einen verhängnisvollen Irrthum. Als G. Abends nach Hause kam, wollte er noch einen Cognac zu sich nehmen, vergaß sich aber in der Flasche und trank aus einer solchen, die Bitter (nach anderer Behauptung Salzsäure) enthielt. Der Arme mußte die größten Schmerzen aushalten, doch blieben alle Gegenmittel wirkungslos, der Tod ließ sein Opfer nicht mehr los.

Tagestheorien.

Wetzlar, 27. März. Der wegen Unterschlagung und Sittlichkeitsdelikten flüchtig gegangene Stadtkreier Walter von Mainzheim machte bei seiner Ueberführung in die Provinz mit einem bis dahin verborgen gehaltenen Revolver einen Selbstmordversuch. In's Julius-Spital verbracht, konnte ihm die in die Schläfe abgelenkte Kugel herausgezogen werden und hofft man, denselben am Leben erhalten zu können.

Berlin, 27. März. Die unterthelichte Anna J., welche bei dem Inhaber eines Restaurants schon lange Jahre im Dienst stand, wurde gestern Abend plötzlich vermißt. Als sie wieder zum Vorschein kam, machte sie den Eindruck einer Kranken und wurde zu Bett gebracht. Heute Morgen nun erklärte dieselbe, wegen Krankheit nicht aufstehen zu können. Im Bezirk, den Kessel zu heizen, fand die Wirthin in der Feuerung die stark verrostete Leiche eines neugeborenen Kindes. Polizeilich vernommen, gestand die J. ein, daß dies ihr Kind sei.

Berlin, 27. März. Ein erschütterndes Ereignis hat sich gestern Mittag im Norden der Stadt ereignet. An der Wiesenstraße werden gegenwärtig Plasterarbeiten durch Steinleger ausgeführt; um die angegebene Zeit kam nun plötzlich eine Droschke erster Klasse fuhrlos um die Ecke der Wiesenstraße gegen und schmeißte direkt in die Arbeiterhaare hinein. Die Wirthin der Steinleger vermochte sich noch rechtzeitig auf das Trottoir zu flüchten, nur der Steinleger R. wurde von dem Pferde zu Boden gerissen, worauf die Räder des Fuhrwerks über Brust und Leib des Bedauernswerthen hinweggingen. Der Unglückliche wurde gerade in dem Augenblick überfahren, als seine Frau mit dem Mittagessen auf der Arbeitstätte erschien und so den schweren Unfall mit ansehen mußte.

Literarisches.

Praktische Werke von Hauffs Werken. Alle Freunde gedruckter Werke in lothbarer Ausstattung, ganz besonders aber die nach vielen Tausenden zählenden Besitzer der illustrierten Pracht-Ausgaben von Hauffs Werke, Schüler und Werthe, die von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart im Laufe der Jahre unter Verabreichung erster Künstler herausgegeben worden sind, werden es freudig begrüßen, daß der genannte Verlag in einer gleich lothbaren und elegant ausgestatteten Ausgabe die Werke Wilhelm Hauffs vorbereitet. Gerade Hauff ist durch die Anmuth und das fesselnde Interesse seiner Erzählungen ein Liebling aller Kreise des deutschen Publicums, sein „Mann im Mond“, seine Märchen und Novellen etc. wirken heute noch ganz wie in der Zeit ihres Erscheins mit voller Frische und erhalten jetzt durch die prächtig ausgeführten Illustrationen hervorragender Künstler erhöhtes Reiz. Der neue Hauff, auch kunstkritisch sorgfältig behandelt und mit biographischen Erläuterungen etc. versehen, wird in ca. 40 Lieferungen à 50 Pfennig erscheinen und ist voll berechtigt, in jedem deutschen Hause Eingang zu beanspruchen und sich als werthvoller Besitz von Generation zu Generation fortzugeben.

Gemeinnütziges.

Behandlung der Saattartoffeln. Die Behandlung der Saattartoffeln ist keineswegs allgütig für die zu erwartenden Erträge. 1. Zunächst muß die Saattartoffel absolut gesund sein, weil kranke Mutterknollen die Pflanzentfortpflanzung auf die jungen Knollen übertragen. 2. Man wähle große Knollen zur Saat. Die größten zu nehmen, ist nach Versuchen von Girard nicht notwendig. 3. Geruchlose Knollen benutze man nur dort, wo es darum zu thun ist, einzelne werthvolle Knollen schnell zu vermehren, wie z. B. bei theuer bezahlten Kreuzungen. Man pflanze diese nach Gälischer Methode. Das Verschnitten muß der Quere nach geschehen, denn die Knospen am Nabelende sind minderwerthig als die am Stielende der Knolle. Das Verschnitten ist möglichst früh, nie kurz vor der Ausfaat vorzunehmen, damit die Wundfläche verfallen kann. 4. Das Anwelken der Saattknollen ist, wie viele Verluste zeigen, von gänzlichem Einfluß auf die Erträge. Die Ursachen hierfür sind nicht bekannt. Man bringe die Knollen, am besten in geschützten Röhren in einen warmen Raum mit gedämpfem Licht. 5. Angefeimte Kartoffeln zu verwenden ist nicht rathsam, namentlich nicht, wenn die Triebe schon lang sind, weil diese leicht abbrechen. Beim Anwelken entwickeln sich häufig allerdings schon keine Keime, diese sind aber, weil sie im Lichte entstanden, lange nicht so geist wie die im dunklen Keller entwickelten, brechen daher auch nicht leicht ab.

Küchlichkeit der Saattfrühe. Die Saattfrühe ist leicht von der wädhlichen Rabentrühe zu unterscheiden. Sie ist etwas härter gebaut und trägt zum Untersichere von dem tiefschwarzen Schiefer der letzteren ein schwarzes, intensiv rathblau-schimmerndes Federfeld. Durch ihr Bohren mit dem Schnabel in der Erde nach Insekten und deren Brut sind die Feldern am Schnabelgrund verlorren gegangen, wodurch letzterer grau erscheint. Dies ist bei der Rabentrühe nicht der Fall, denn deren Schnabelrand zeigt einen dichten, schwarzen Federbüchel. — Durch das Bohren in der Erde führt die Saattfrühe einen tiefen Verwundungskreis gegen die unterirdischen Schädler unserer Kulturgewächse. Sie vertilgt, angezogen durch ihre große Frischheit, eine Masse von Engerlingen, Raupen, Larven, Drahtwürmern, Schnecken, Kästern, Heuschrecken etc. so selbst Röhren Weibchen nicht von ihr verschont. An Pflanzenstößt geht sie nur zu Zeiten des größten Hungers. Was geschieht ihr zum Lohn dafür? Nichts! Sie zu lassen, wird sie verfolgt und getödtet, theils aus Ueber-

much, theils aus Unwissenheit. Nur zu häufig kann man leider sehen, daß die oft sehr ausgebreiteten Verwundungen der Saattfrühe zerfällt und die der Landwirthschaft so nützlichen Boden gelockert werden. Dieser Unthat sollte jeder Land- und Fortwirth energisch entgegen arbeiten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 28. März. Heute sind folgende Veränderungen zu bemerken anzusehen: Tab. Antil-Viktoria 872 G., Brauerei Sinner 190.50 G., Brauerei Sinner 190.50 G., Esslinger Spinnerel 190.10 G., Kieselwerke Speyer 118 G.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 28. März.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '100 Rthl. Wert', '100 Rthl. Wert', '100 Rthl. Wert' etc.

Actien.

Table listing various stocks and their prices. Includes entries like 'Sächs. Bank', 'Preuss. Creditbank', 'Sächs. Creditbank' etc.

Berliner Börse vom 28. März.

Trotz der bevorstehenden Feiertage und der damit verbundenen Zurückhaltung der Speculation können wir über eine Periode der Aufwärtsbewegung berichten und die Woche schließt zu den höchsten Courten und in gütiger Tendenz, so daß die Ansicht nicht unangebracht erscheint, daß die Strömung nach Oben nach Oitern ihre Fortsetzung findet. Das Hauptinteresse wendet sich den Banken und Roblenwerten zu und sind hier die meisten Chancen zu verzeichnen. Von einheimischen Bobnen sind Marienburger als recht fest zu nennen; Noten sind auch besser, Eisen liegen ruhiger. Schwärzer Bobnen fest. Schlusscourse:

Ex-dit 177 1/2, Commandit 212, Handelsgesellschaft 189 1/2, Dresdener 162 1/2, Laura 126 1/2, Dortmund 72 1/2, Bochumer 182 1/2, Hibernia 173 1/2, Gelsenkirchener 171 1/2, Harpener 180 1/2, Consolidation 204 1/2, Marienburger 92, Scoten 241 1/2. Rhein-Dammschiffahrt, Kölnische und Düsseldorfer Schiffahrt, Gelsen- und Cölnschiffahrt nach allen Rheinthalen die Wetterung in Verbindung mit der Werat haben Genuß nach Baden via Gernsbach. — Abfahrt von Mannheim a. 7. März 1/2 Uhr nach Köln — Düsseldorf — Krefeld — Rotterdam. Abfahrt von Mainz Montag 16 Uhr 16 Köln, 11 Uhr 16 Coblenz, und Mittwoch 16 Uhr nach Mannheim. Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

New-York, 28. März. Laut telegraphischer Nachricht ist der Schnelldampfer 'Werra', welcher am 18. März von Bremen und am 19. März in Southampton abgegangen war, am 27. März, Nachm. 1 Uhr wohlbehalten hier angekommen. Mitgebrachte durch Dr. B. Jac. Eslinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.

Fabrik und Lager C. S. 3. 84291 Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Großes Lager fertiger Möbeln. Eigenes Atelier für Entwürfe. Möblirungs-Pläne, Skizzen, Vorausschläge etc. stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Grand vin mousseux, Muscat de Provence von M. G. A. Paton & Co., Proprietaires à Arignon. Vorsehentliches Tafelgetränk (Dessert-Wein) exquisites Bouquet, feinsten Geschmacks und köstlichen Wohlgeschmacks aus den feinsten Rebstöckeln der Provence absolut rein! In Oria-Körben von 12 l. und 24 l. Flaschen per 1/1 Flasche Carte or Nr. 5. — 1/2 Nr. 2.80 Haupt-Depot bei C. To. Schläter, Mannheim, O. 3. 2. Einzelne Flaschen werden zur Probe zu vorstehenden Originalpreisen verabfolgt. 3613

Cur-Hotel Bad-Wildungen Pension v. 5 M. Zimmermann pr. Tag an. Robe d. Duerlen, bequem und f. Winteraufenthalt einger. 600.

Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt. Wendling Dr. Haas & Co. Buchdruckerei, Lithographie. Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäftszweige. Bei promptester, genauester Ausführung billiger Anfertigung.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem p. T. Publikum hiermit die Mittheilung, dass ich unter Heutigem im Hause **M 1, 2 Breitstrasse M 1, 2** ein

Cigarren-, Cigaretten & Tabak-Geschäft

unter der Firma **Carl August Schatt jr.** eröffnet habe.

Um jeder Geschmacksrichtung zu entsprechen, unterhalte ich stets reichhaltiges Lager in nur vorzüglichen Marken jeder Preislage, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mannheim, 28. März 1891.

Hochachtungsvoll

Carl August Schatt jr.

M 1, 2 Breitstrasse M 1, 2.

6017

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einsumpfen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten gütigst begünstigten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Für
Patent-
Ausarbeitung u. Nach-
suchung empfiehlt sich
Th. Ehrhardt,
Ingenieur,
Mannheim, M 7, 23.
3687

P. P.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß die Firma **E. v. Venrooy** in Mannheim mein

Dampf-Hobel- und Sägewerk

läufig erworben hat und den Betrieb desselben in seiner Weise fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichlichem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

C. Schlachter.

Ludwigshafen, den 25. März 1891.

Mein Schreiner-Geschäft führe ich in selbiger Weise, **Wendelstraße Nr. 13**, im Hause des Herrn Schlossermeisters **Sutter** fort und bitte um geneigten Zuspruch.

Auf Obiges höflich Bezugnehmend halte ich mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens empfohlen und sichere stets reelle Bedienung zu.

Besonders mache ich die Herren Baumeister, Schreinermeister, Tischlermeister, Zimmermeister, Wagnermeister und Wagenbauer auf meine nach den neuesten Constructionen eingerichteten

Holzbearbeitungsmaschinen, Trocken- und Dampfanlagen

zur gefl. Benützung aufmerksam.

Ich halte stets großes Lager in:

Hobelbrettern

in allen Dimensionen, in Tannen und Kiefern, Eiche und buchene imprägnirte Parquets, Zierleisten in den verschiedensten Profilen, Splambretter, Thürbelleidungen, Wandverkleidungen etc. in Eichen, Kirschbaum, Birnbaum- und Ahorn-Holzarten, sowie geschweigten Gesimfen.

Kolladen, Roll- und Angulasenfen.

Ich bin jetzt in der Lage, alle mir ertheilten Aufträge bei billiger Berechnung aufs Prompteste ausführen zu können und stehe Ihnen strikte Preisconcessionen, sowie Kostenvoranschläge jederzeit gerne gratis zur Verfügung. — Reparaturen von Kolladen, Roll- und Angulasenfen, sowie Kolladeneinstellungen und Wälzen von Parquetböden, sowohl hier als auch auswärts, besorge prompt und billig.

Hochachtungsvoll

E. v. Venrooy, Dampf-Hobel- und Sägewerk.

Mannheim: Bureau und Fabrik **Z 5 1/2, No. 3** (neu **K 8, 10.**)

Ludwigshafen: **Wendelstraße.**

Wilh. Printz

B 1, 2, Breitstrasse.

Grösstes Lager in



Fahrrädern

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands und Englands, wie:

Seidel & Naumann, Dresden,
Frankenburger & Ottenstein, Nürnberg,
Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.,
Bayliss, Thomas & Co., Coventry etc.
Billige Preise. Gewissenhafte Garantie.
Cataloge nach auswärts gegen 10 Pf. Marke.

Muster und Waare

franco.

Zu 4 Mark
Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschbar.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschbare Weste in hellen und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark
3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Karango, Olivo und Braun.

Zu 20 Mark
3/4 Meter Duxingstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pf.
Stoff zu einer Jacke, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olivo.

Zu 11 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Herrenanzug in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Spezialität für Damen.
Seidenstoffe Schwarz und farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, moderne Muster tragbar bei Sommer u. Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.
Stoff zu einem vollkommenen Damenrockmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.
Enalisch Leberstoff für einen vollkommen waschbaren und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark
3/4 Meter Duxing zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carrirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark
3 Meter kräftigen Duxingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammergarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pf.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Duxing.

Zu 9 Mark
3/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Duxings, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Divan-Tuche, Kammergarnstoffe, Scherwade, Bekleidungsstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummeinlage, garantirt wasserdicht, Boden-Reiserode- und Havelockstoffe, feinstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche und Seidenstoffe. Catin, Croisic etc. etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt. Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.)

Das billigste, reichhaltigste und verbreitetste Blatt

Badens ist die in Karlsruhe im 7. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse“.

Notariell bestaustigte Auflage täglich 11,700 Exemplare.

Die „Badische Presse“ erscheint wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten stark und kostet für das II. Quartal (April, Mai, Juni) **M. 1.50** (durch den Briefträger frei ins Haus gebracht M. 1.90.)

Die „Badische Presse“ ist reichhaltig, interessant und billig und macht eine theure auswärtige Zeitung entbehrlich. Die „Badische Presse“ ist durch ihre gemäßigten objectiven Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeignet, in allen Kreisen des badischen Volkes gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch Zeitartikel, Tagesneuigkeiten und Telegramme unterrichten will; wer das Wichtigste der Reichstagsverhandlungen fortlaufend erfahren möchte; wer über alle Ereignisse im ganzen badischen Lande rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschäften in der Residenz Karlsruhe hat; wer spannende Romane, interessante und lehrreiche Schilderungen, Gebichte und Scherz lesen möchte; wer auf Verbesserung, Berichtigung oder offene Stelle wartet; wer Staatspapiere und Lotterieloose hat; wer der reichhaltigen und wichtigen Inseratentheil interessiert, bestelle und lese die „Bad. Presse“.

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten gegen Einzahlung der Postanweisung: 1. Das vollständige Winterfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen. (Das im Mai erscheinende Sommerfahrplanbuch wird sämtlichen Abonnenten gratis geliefert.) 2. Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen **Junfermann**. 3. Poete, ein höchst spannender Roman, der unteren Lesern und Leserninnen zur interessanten Lectüre geworden ist.

Die „Badische Presse“ liegt in mehr als 1200 Wirkstätten auf und sollte überhaupt in keiner Wirkstätte fehlen. Bestellungen auf die „Badische Presse“ können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Inserate werden gerne angenommen. Beschränkungen auf die „Badische Presse“ können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse“ Ferd. Thiergarten, in Karlsruhe, Karlsruhe 27.

Der im 98. Jahrgang stehende

Pforzheimer Beobachter

Auflage 7500

täglich zweimal erscheinend

wird vorwiegend von dem kaufkräftigen und intelligenten Theile des Publicums gehalten und erfreut sich namentlich in Kreisen der Pforzheimer und auswärtigen Eisenindustrie- und Fabrikanten großer Verbreitung.

Der Pforzheimer Beobachter ist Amtsblatt der badischen Behörden und als solches bei den verschiedenen Behörden des Bezirks obligatorisch.

Preis pro Quartal 2 M., mit Postzuschlag 2.50 M.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Inserate

(15 Pf. die 6 spalt. Zeile, Reclamen 20 Pf.) haben nachweislich Erfolg und machen wir namentlich die Eisenindustrie Deutschlands und die mit derselben verknüpften Berufsweige auf den Pforzheimer Beobachter aufmerksam.

Hoher Rabatt. Zum Abonnement label ein

Die Expedition des Pforzh. Beobachter.

Saalbau.
 Sonntag, den 29. März,
**Grosses
 Militär-Concert**
 der vollständigen Grenadier-Kapelle
 Kaiser Wilhelm No. 110.
 Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.
 C. Rupp.

Don nun an
 Ausschank von vorzüglichem Stoff
Bürgerbräu
 aus der
 Aktien-Gesellschaft Bürgerbräu
 Ludwigshafen.
 Während den Feiertagen
Bock-Bier
 per Krug 10 Pfg.
 Gleichzeitig bringe meine gute Küche in empfeh-
 lende Erinnerung.
Kath. Minner Ww.
 „Zum Kirchengarten“
 R 3, 1 R 3, 1

Emrich's Weingazeux.
 Unterzeichnetem erlaubt sich unter obiger Marke
 ein aus reinem Naturweine hergestelltes, ebenso
 erfrischendes als stärkendes Getränk zu em-
 pfehlen, das infolge seines Wohlgeschmacks so-
 wohl, als auch seiner Haltbarkeit den Champagner
 in vielen Beziehungen überlegen ist.
 Der Verkaufspreis ist derart gestellt, daß das
 Getränk für Jedermann leicht käuflich ist und
 jeden denn auch
Emrich's Weingazeux
 dank ihrer Billigkeit und vorzüglichen Qualität bereits überall
 Eingang gefunden.
Emrich's Weingazeux
 repräsentieren Originalflaschen von 1/2 Liter und kosten in allen
 Restaurants, an den Bahnhöfen u. c.
 Weiße Etikette 1.75 Gold Etikette 2.50
 (Weiß-Blau) (Roth-Blau) (Gold-Blau)
 Wiederverkaufem wird angemessener Rabatt bewilligt, welcher
 dem konsumierenden Publikum auch im Detail zugute kommen soll.
 Verkaufsstellen für Emrich's Weingazeux befinden sich bei
 Anton Brilmayer L 12, 4a Jac. Lichtenthaler B 5, 10
 Georg Diez G 2, 8 W. Köhler Koch. D 2, 1
 Adolf Seber P 5, 9 Joseph Pfeiffer E 5, 1 u. 2
 Philipp Gumb D 2, 9 August Sattler Q 7, 2b
 Jacob Oeh Q 2, 13 August Scherer L 14, 1
 Wih. Dorn D 5, 15 Joh. Schreiber u. def. Stillen
 Gebr. Kaufmann G 2, 1 C. Strube G 8, 5
 J. G. Kern O 2, 10 1/2 Feinr. Thomä D 8, 1a
 Wih. Kern A 8, 8 Jacob Uhl M 2, 9
 Wih. Krehmann T 2, 17/18 J. Bähringer Schwef. Str. 39
Adolph Emrich, Weingrosshandlung.

Die feinste Butter!!
 kann sich jede Haushalt selbst bereiten mit der
Butter-Maschine für den Haushalt
 (Patentiert in allen Ländern)
 und zwar unter solchen Ersparnissen, daß sich die Maschine in
 Kurzen von selber zahlt.
 Auch für Köchinnen, Cafe's, Restaurants, Hotels,
 für Milchwirthschaften, Delikatessenhandlungen, Conditoreien,
 Apotheeken, Gasthäuser und vorzüglich für kleinere Bauernwirth-
 schaften sehr nützlich.
 Man verlange mittelst Postkarte einen Prospekt von
Vetter & Sihn, H 7, 7, Mannheim.
 Tächtige Agenten werden gesucht.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 Karlsruhe.**
 1835 eröffnet. — Reine Gegenseitigkeit. — Erweitert 1864.
 Ende 1890: 75 Millionen Mark Kapitalvermögen.
 66 100 Lebensversicherungen über 257 542 024 M.
 Kapital.
 Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Ver-
 sicherungs-Kapital.
 Viele Staatsbehörden und Vereine haben zu Gunsten ihrer
 Beamten und Mitglieder Vereinbarungen mit der
 Anstalt getroffen.
 Anlegung von Mißthögeldern regierungsseitig gestattet.
 Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach
 Maßgabe des wachsenden Versicherungswerts; daher stetige
 Verminderung der Beiträge.
 Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern
 der Anstalt:
 Mannheim: Joeselsohn, Louis, L 13, 13. Müller-
 Engelhardt, T 5, 13 I. Mayer, M. Vorst. d. Veteranen-
 ver. B 7, 14. Ladenburg: Blaess, Michael; Neckarau:
 Maybach, A. II., Rathschreiber; Seckenheim: Braun, C.,
 Hauptlehrer; Ludwigshafen a/Rh: Schäfer, J. Bismarckstr.

General-Anzeiger.
 Mannheim, 29. März.
 Für 2512
Gartenbesitzer.
 Schöne Johannisbeersträucher,
 beste rotte großfrüchtige Sorte,
 sowie schöne Himbeersträucher,
 nur feinste großfrüchtige Sorten,
 roth und gelb, hat abzugeben.
**Joseph Binz, Gärtner,
 Weinheim.**
 Zum Waschen u. Bügeln
 wird fortwährend angenommen
 und prompt und billig besorgt.
 3447 P 6, 12.

Hamburg-Australien
 Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach
 Adelaide, Melbourne, Sydney
 (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle drei Wochen.
 Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
 Vorzügliche Einrichtung u. Gelegenheit f. Zwischenbesuche.
 Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
 Auskunft ertheilen die General-Agenten für Baden: Walter &
 von Reckow, Mannheim, oder deren bekannte Agenten. 79612

Confirmanden-Hüte
 nur neuester Façon, in großer Auswahl
 zu billigen Preisen.
 Herren-
 Filzhüte,
 Seiden-
 Cylinder,
 Chapeau-
 Claque,
 Wiener Hüte,
 Engl. Hüte.
 Billige Preise. Reellste Bedienung.
**Knaben-
 und
 Kinderhüte,
 weiche
 Foulard-Hüte
 neueste Farben
 und Formen.**
P 1, 2 Richard Dippel P 1, 2
 (Breite Straße). 4557

Die billigste und
 beste Bezugsquelle f.
 Kinder- u. Korb-
 waaren aller Art
 befindet sich 5668
H 5, 1
 Jungbuchsstraße,
B. Reichardt
 Reparaturen schnell und billigt.
 Eigene Fabrikate. Eigene Fabrikate.

Hch. Buchrucker
 Strumpf- und Trikotwaaren-Geschäft 4537
 befindet sich nunmehr
D 1 Nr. 11.

Modes.
Damen- und Kinder-Hüte
 werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer
 dem Hause. 5542
B 2, 10. Gretchen Duser. B 2, 10.

J 4, 7 Strohhüte J 4, 7
 für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen,
 nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten
 Façon umgebort. 4918
Gg. Wickenhöfer, Hutmacher, J 4, 7.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Einem till. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die
 ergebene Mittheilung, daß ich am diesem Orte ein
Tüncher- und Maler-Geschäft
 eröffnet habe.
 Durch langjährige Erfahrung im Geschäft bin ich in der Lage,
 Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Aus-
 führungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste
 zufrieden zu stellen.
 Speziell empfehle ich mich im Schriften- und Bleicharbeiten.
 Hochachtungsvoll
Adam Keistler,
 Tüncher- und Malergeschäft
 T 3, 13, 2. Stod. 670

**Mannheimer Maschinenfabrik
 Mohr & Federhaff, Mannheim**
 empfiehlt: 86065b
**Krahnen u. Hebe-
 vorrichtungen**
 jeder Art
 für Dampf-, Hand- und
 hydraulischen Betrieb.
**Patent-Sicher-
 heits-Aufzüge**
 für Hand-, Dampf- und
 hydraulischen Betrieb.
 (D.R.P. 30391.)
**Speise-Aufzüge, Keller- und
 Bier-Aufzüge, Laufkrahnen,
 Mörtel-Aufzüge.**
Waagen
 jeder Art und Tragkraft.
 Fuhrwerke- und Waggon-
 waagen, Viehwaagen, Maga-
 zins-Decimal-, Centesimal-
 und Laufgewichtswaagen
 mit selbstthätigem Apparat
 zum Aufdrucken des Gewichts-
 resultats auf Wiegekarten.
 Rootsgebläse
 Feld-
 schmieden
 Schmiede-
 herde.
 Prospekte gratis und franco.

Sensationell.
Unicum.
Neuer Schrupfer- und Besenhalter.
 In allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet.
 Kein Nagel, kein Hammer mehr nöthig. Jedermann
 ist im Stande, ohne Mühe den Stiel derart am Schrupfer
 oder Besen zu befestigen, daß ein Ausfallen des Reisterns rein
 unmöglich ist. 4924
Preis 60 Pfg. per Stück.
Dann & Herweck, Mannheim, D 5, 15.
 Niederlagen sind errichtet bei Herren
 Loeb Böbel, ZD 1, 2. Ch. Jäger, K 9, 16.
 Redarvorstadt. C. Kraft Ww., B 5, 12.
 H. Würfel, B 5, 4. G. Bereng, J 4, 12.
 L. Döbler, F 5, 5. J. Lehmann, G 7, 24.
 H. Edel, J 1, 17. Frz. Lang, K 3, 11d.
 R. Fack, ZD 2, 20. D. Wehger, O 4, 14.
 G. Gendlinger, B 5, 4. F. Wahler, F 2, 11.
 W. Gaudheimer, L 12, 7 1/2. G. Müller Ww., D 7, 21.
 C. Hägel Ww., ZC 2, 1. O. Schlerf, G 2, 7.
 J. Oeh, Q 2, 11. J. Schenkele, F 5, 15.
 H. Deberer, O 2, 2, am J. Schotterer, E 5, 12.
 Paradeplatz. J. Uhl, M 2, 9.
 W. Hoffmann, C 2, 18. H. Zimmermann, F 7, 11.
 G. W. Gubernator, M 5, 12.

Loose
 des
 Frankfurter Frühjahrs-Pferdemarkt
 à Mk. 3.—, nach Auswärts Mk. 3.10
**Mannheimer
 Maimarkt-Loose**
 à Mk. 2.—, nach Auswärts Mk. 2.10.
 Zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers
 (Mannh. Journal) E 6, 2.

Goldmann & Kuhn

Bank- & Wechsel-Geschäft
D 6, 4 Mannheim D 6, 4
Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wecheln, Devisen, Gold- und Silbersorten.
An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen.
Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots.
Coupon-einlösung, kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten.
Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen.
Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 92605

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit **Dienstag, den 1. April 1891** an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:
a. Eine Einzelkarte R. 12.— Die zweite Karte R. 8.—
b. Für Familien: Die dritte Karte " 5.—
Die erste Karte " 12.— Jede weitere Karte " 8.—
Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendencheines pro 1891 Anspruch: bei 1 Aktie auf 1 Abonnementkarte für Mitglieder ihrer Familie.
Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnement-Karten nimmt, als er kraft Besizes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Bezeichnung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder). Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.
2. Fremden-Karten.
Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Name lautend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.
Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendencheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechnung gibt.
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einzubringen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.
Der Vorstand.

Köster's Bank Act.-Ges.

Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.
Einzug von Wecheln zu billigen festen Sätzen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Ausführung von Oberaufträgen jeder Art an allen Börseplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und Reisegeldbriefen an alle Handels- und Verkehrspunkte. 84505
Geschäftliche Check-Rechnungen und Annahme von Baarcinlagen mit und ohne Rückzahlung zu üblichen Binsätzen.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. Prämie: 4—5%. Entschädigung: 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des versch. Werthes. Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Anzahlung innerhalb 14 Tagen.
Prospecte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksgagenten. 84821

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)
Sichere Vorbereitung junger Leute im Alter von 14 bis 22 Jahren zur Postgehilfenprüfung. Zur Aufnahme sind besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Lehrgänge durch Direktor Volz, Cassel. 8294

Maschinenfabrik Eßlingen.

Elektrotechnische Abtheilung.
Dynamomaschinen, Vogenlampen, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse.
Vertretung für Mannheim und Umgebung, Dessen u. s. w.
8266: L. Frankl in Mannheim.
Abeinbehalten: 8266:

Frühjahrs-Control-Versammlungen in Mannheim 1891.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Mannschaften der Reserve und der Landwehr 1. Aufgebots, die Dispositionsurheber, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Mannschaften der Ersatz-Reserve (geschie und nicht geschie) der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau finden jedesmal im Zeughaussaal in Mannheim in nachstehender Weise statt.
1. Für Infanterie
anher Zahlmeister-Aspiranten, Kasareithgehilfen, Krankenträger, Militärbäcker, Unterapotheker, Bäckermachergehilfen, Oefonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten
Mittwoch, den 1. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahressklassen 1878 und 1879.
Mittwoch, den 1. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Jahressklassen 1880 und 1881.
Mittwoch, den 1. April 1891, 3 Uhr Nachm. die Jahressklasse 1882.
Donnerstag, den 2. April 1891, 8 Uhr Vorm. die Jahressklasse 1883.
" " " " 11 " " " " 1884.
" " " " 3 " " " " " 1885.
Freitag, " " " " 8 " " " " " 1886.
" " " " 11 " " " " " 1887.
" 1888, 1889 und die Dispositionsurheber.
2. Für Garde, Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train, Marine, sowie Zahlmeister-Aspiranten, Kasareithgehilfen, Krankenträger, Krankenträger, Militärbäcker, Unterapotheker, Pharmazeuten, Bäckermachergehilfen, Oefonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten der vorgenannten Waffen, einschließlich der bei der Infanterie gedienten.
Freitag, den 2. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Jahressklassen 1880 und 1881.
Sonnabend, den 4. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahressklassen 1878, 1879, 1888 und die Dispositionsurheber.
Sonnabend, den 4. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Jahressklassen 1883 und 1884.
Sonnabend, den 4. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Jahressklassen 1882 und 1887.
Montag, den 6. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Jahressklassen 1885, 1886, 1889, 1890.
3. Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
Montag, den 6. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahressklassen 1889, 1885, 1884 und 1878 angehören.
Montag, den 6. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahressklassen 1890, 1888, 1887, 1881 und 1880 angehören.
Dienstag, den 7. April 1891, 8 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Infanterie, welche den Jahressklassen 1886, 1888, 1882 und 1879 angehören.
Dienstag, den 7. April 1891, 11 Uhr Vormittags die Ersatz-Reservisten der Jäger, Feld- und Fuß-Artillerie und Pioniere.
Dienstag, den 7. April 1891, 3 Uhr Nachmittags die Ersatz-Reservisten des Trains, Kessels, Krankenträger, Apotheker, Geschütze und Oefonomie-Handwerker, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
Die Militärs bezw. Ersatz-Reserve-Pässe, auf deren Deckel die Jahressklasse, zu welcher der betreffende Mann gehört, angegeben ist und die Führungsgenugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.
Unentschuldigtes Fehlen und Zutätkommen wird streng bestraft.
Schirme und Stöcke dürfen nicht mit auf den Controlplatz gebracht werden. 5272
Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September 1879 in dem activen Dienst eingetreten sind, haben bei der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlung nicht zu erscheinen, da sie im Verdt d. 3. zur Landwehr 2. Aufgebots übertritten und sich daher bei den Herbst-Control-Versammlungen stellen müssen.
Mannheim, den 14. März 1891.
Königliches Bezirks-Commando Heidelberg.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Mit dem Beginn des Sommersemesters am 8. April d. J. können neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht ist sowohl für Bläserinstrumente als zur vollständigen Ausbildung von Musikern, sowie Lehrern und Lehrertinnen bestimmt. Die Opernschule bildet Stimmorgabe vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Clavier- u. Violonspiel. Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- u. dramatischen Gesang, Clavier, Orgel, Violin- u. Violoncellospiel, sowie alle Blasinstrumente u. Harfe, Ensemblespiel für Clavier, Violin u. Violoncello, Streichquartett u. Orchesterpiel, Tonsetz- und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation und Italienische Sprache u. wird erteilt von den Herren Musikdirektor Willy Bopp, Musikdirektor A. Haneln, Hofmusikus A. Hartmann, Hofmusikus A. Overbeck, Eugenio de Pirani, Musikdirektor M. Pohl, J. Richard, Concertmeister Hans Schuster, Hofmusikus F. Steffel, Hofcapellmeister Felix Weingartner, Frau Hofopernsängerin H. Seubert-Hausen, Fräulein Ella Grubert, Declamation u. Mimik, die Herron Hoftheaterregisseur H. Jacobi u. Hofcapellmeister A. Bauer.
Das Honorar beträgt für die Mittelklasse 200 Mk., für die Oberklasse 300 Mk. jährlich. Für die Versuche 50 Mk. vierteljährlich, 10 Mk. monatlich.
Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P. 2, 6 entgegengenommen, ebendasselbe werden das vollständige Programm und die Statuten ausgegeben.
Die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr statt. 4647
Mannheim im März 1890.
Die Direktion des Conservatorium für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Musverkauf.

Wegen größeren baulichen Veränderungen und Verlegung unserer Geschäftslokaltäten sehen wir unser ganzes Waarenlager in:
8588
Glas-, Porzellan-, Metallwaaren, Lampen u. dem Ausverkauf aus und gewähren einen Rabatt hierauf von

20 Procent.
Baumstark & Geiger.
Q 1. 5. Q 1. 5.

SPHINX (SAYETT) WOLLENSTRICKGARN
Niederlage bei J. Daut, F 1, 4. 81832

In Verbindung mit der Redaktion und dem Verlage des von uns herausgegebenen Adressbuchs von Mannheim haben wir zur Benützung durch unsere verehrl. Kundenschaft ein

Nachschlage-Bureau

eingerrichtet, in welchem die Adressbücher von über 100 deutschen und ausländischen Städten zur gefl. Einsicht offen liegen.
Unsere Adressbuch-Sammlung wird durch fortwährende Neuanschaffungen und Ergänzungen täglich reichhaltiger und können in der Sammlung noch nicht enthaltene Bände auf Wunsch event. sofort beschafft werden. Wir besorgen auch die Abschrift von Adressen, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden. 5890
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Erziehungsanstalt (Real- & Handelsschule) von Dr. Plahn.

Begründet 1864 zu Bruchsal i. B. als **International-Lehrinstitut.**
Abgangsgenüsse berechtigten zum Einjähr.-Freiw.-Militärdienst. — Das Sommersemester beginnt am Dienstag, den 7. April.
Die Anstalt wird mit dem gesammten Lehrpersonal im Herbst d. J. nach Waldkirch bei Freiburg i. B. Oberstedeln. Aufnahmebedingungen durch die Direction.

Habe meine Wohnung nach **NO 2, 4** verlegt. 6028

Dr. Benzinger, Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtsfälle.

Dr. Bleresch, american. Dentist, D 2, 9
ist bis gegen Ende April von Mannheim abwesend. 5989

Goldener Stern.

Heute Sonntag 6026
Salvator
aus dem Frankenthaler Brauhaus.
Aechtes Pilsner
aus der ersten Pilsener Aktienbrauerei.
Anschnitt nur auswärtiger ff. Fleisch- u. Wurstspecialitäten.
Restauration Tag und Nacht.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Mannheimer Volksschule

empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten **Schreib- und Zeichenmaterialien**
Schreib-, Schul- und Religionsbücher für die 1. bis 6. Klasse, sowie **Reiszeuge, Reißbretter, Reißschieben und Winkel**
Farben, Tische und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 5500
Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt.

A. Löwenhaupt Söhne

Schreibmaterialien-Handlung, Rankhaus.
Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der bezieht zunächst den von über 77699
44000
Abonnenten geleseenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. best. bestätigt) über 110593
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Mannheim. Nationaltheater.

Montag, den 30. März 1891. 53. Vorstellung
in Abonnement A.

Egmont.

Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Goethe.
Musik von Beethoven.
Magaretha von Parma, Tochter Karls des Fünften, Regentin der Niederlande.
Frl. v. Rothenberg.
Graf Egmont, Prinz von Saure . . . Herr Böhmermann.
Wilhelm von Oranien . . . Herr Reumann.
Derzog von Alba . . . Herr Jacob.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn . . . Herr Schreiner.
Rochivavell, im Dienste der Regentin . . . Herr Tisch.
Richard, Egmont's Geheimschreiber . . . Herr Tisch.
Silva, unter Alba dienend . . . Herr Moser.
Gomez, unter Alba dienend . . . Herr Hildebrandt.
Märchen, Egmont's Geliebte . . . Frl. Schulze.
Ihre Mutter . . . Frau Jacobi.
Bradenburg, ein Bürgersohn . . . Herr Sturz.
Soeff, Krämer, . . . Herr Starke 1.
Fetter, Schneider, . . . Herr Bauer.
Zimmermeister, . . . Bürger v. Brüssel.
Eisenhändler, . . . Herr Langhammer.
Burg. Soldat unter Egmont . . . Herr Baylwid.
Rufum, Invalide und taub . . . Herr Schreiner.
Banker, Schreiber . . . Herr Hildebrandt.
Bürger . . . Herr Romann.
 . . . Herr Semel.
 . . . Herr Schilling.
 . . . Herr Peters.
Bolz, Gefolge, Wachen u. s. w. Der Schauspieler ist in Brüssel.
Kasseneröffnung, 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.

Bismarck-Feier.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes des
Fürsten Bismarck
 wird auf Veranlassung der unterzeichneten Vereine
 Herr Professor Duden aus Gießen
 einen

Vortrag

halten über:

Napoleon III. und Bismarck im Jahre 1866.

Dem Vortrage wird sich ein

Fest-Banket

anschließen.

Die Feier findet statt

Montag, den 30. März 1891, Abends 8¹/₂ Uhr
 in den Räumen des

Saalbaues in Mannheim.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle Be-
 ehrer unseres großen Staatsmannes freundlichst ein und
 bemerken, daß die Gallerie bis 8¹/₂ Uhr für Damen
 reservirt bleibt.

Mannheim, 24. März 1891.

Der nationalliberale Verein Mannheim.

Der nationalliberale Verein für das Bezirksamt
 Ludwigshafen am Rhein.

Man bittet, vor Beendigung des Vortrags nicht zu rauchen.

Probe-Nummern gratis und franco.
 Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.



Preis pro Quartal
 (15 Nummern)
 1,30 Mk.

7. Jahrgang.

Bestellungen
 nehmen sämtliche
 Buchhandlungen u.
 Postanstalten an.

In dem neuen Quartal, April - Juli, wird der „Berliner“ zwei neue Romane
 „Gräfin Greife“ von Martin Bauer und „Einer von unsers Wollfe's“
 von Fürst Reichthaler
 bringen. Von den zahlreichen ständigen Artikeln unterhaltender und belehrender Art er-
 wähnen wir „Die Katakomben Rom“ (mit Illustration). — „Scheintod.“ Aus den Pa-
 pieren eines Arztes. Von M. de Monti. — „Neue Schienenwege durch den dunklen Erdboden.“
 Von E. Rottmann. — „Trauerbrand“ (mit Illustration). — „Stromad.“ Humoristische
 Revue von Julius Gellert u. s. w. u. s. w. Dazu kommen treffliche Illustrationen von
 hervorragenden Künstlern, Portraits berühmter Männer mit Biographie u. s. w.
 Der „Berliner“ hat durch seinen mannigfaltigen, interessanten und gediegenen Inhalt
 in allen Familienkreisen, in denen er Eingang gefunden, sich stets als willkommenes Gast
 bewährt, und dürfte der billige Abonnementspreis von nur 1,30 Mark bei allen Postanstalten
 und Buchhandlungen die Anschaffung sehr erleichtern.

Schleif. Buchdruckerei, Kunst- u. Verlags-Anstalt
 v. S. Schottlander in Breslau.

Probe-Nummern gratis und franco.
 Man abonniert bei der nächstgelegenen Postanstalt.

5191



Die
 Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
 E 3, 15 Mannheim E 3, 15
 im Hause des Herrn Schröder
 empfiehlt

Vanella Entoucas	1 von M. 1 an
schöne Atlas-Entoucas	3
halbfeldene Entoucas in	3
allen Farben	4
Hochseine Entoucas die neuen Sachen	1
Herrn- und Damen-Regenschirme	3
Gloria, Seidene Herren- und Damen-Regenschirme	3
Neue Seidene Herren- und Damen-Regenschirme mit Celluloid- und Eisen- dein-Griffe zu haarend billigen Preisen.	4645

Reparaturen und Reparaturen werden rasch und enorm billig hergestellt.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
 E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Kinder-Confection.



Von meiner Einkaufsreise zurück empfehle mein auf's großartigst for-
 tirtes Lager in

**Kinder-Kleidchen, Kinder-Mänteln,
 Kinder-Jäckchen, Kindermützen, Knaben-
 Anzügen, Knaben-Frühjahrs-Über-
 zieher, Knaben-Blousen, Knaben-Hosen,
 Knaben-Mützen.**

Einziges Special-Geschäft dieser Artikel am Platze.

Ludwig Stuhl,
 Breite Straße. F 1 Nr. 2. Breite Straße.

Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

Mannheim **F 1, 9 Lina Steinruck** Mannheim **F 1, 9**

Atelier für orthopädische Corsets.



Corset mit elastischem Ledgurt
 für corpulente Damen.
 Gesetlich geschützt.



Geradehalter
 für Frauen, Mädchen
 und Kinder.



Frauen-Corset nach ärztlicher
 Angabe.
 Gesetlich geschützt.

Ich erlaube mir, den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen
 die ergebene Anzeige zu machen, dass ich auf dem hiesigen Platze ein

Special-Geschäft in Corsets

F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9
 eröffnet habe. Mein Lager besteht in über 150 Sorten Corsets und
 unterhalte ich eine grosse Auswahl von Spickel-Corsets und
 zweckentsprechende Geradehalter-Corsets.

Hygienische Corsets nach Professor Bock, Jäger, Dr. Lahmann,
 wie Frauencorsets, Corsets zum Stillen, Corsets
 für Magenleidende.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.
 Anfertigung von Corsets und Maskirungen

zur Gleichstellung und Cachirung hoher Schultern und Hüften und
 jeder Unförmlichkeit. Diese von mir ausgeführten Cachirungs-Corsets
 sind von ärztlichen Autoritäten begutachtet und empfohlen.

Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle und um geneigten
 Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

F 1, 9 Lina Steinruck F 1, 9.

Gravir- und Ciselir-Anstalt A. Jander, M 1, 1, Breitestraße

empfehle beste und billigste Ausführung aller
 1921
 Gravirungen, als: Schriften & Monogramme auf Gold,
 Silber, Messing, Stahl, Wappen & Siegel, Schablonen
 und Gummistempel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen,
 sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten.
 Gold-, Glas- und Metall-Buchstaben zu Fabrikpreisen.

Friedrichring Quadrat T.

Brief leider zu spät ab-
 geholt, bitte um ausführliche
 Mittheilungen und Festle-
 gung einer neuen Zusam-
 menkunft unter G. B. 100 post-
 lagernd.

5889